

Dialog16-Gebet Juni 2019

Immun werden

Entzünden der Gebetskerze

Gedanken zum Einstieg

Heute möchten wir uns von einem Konzept buddhistischer Ethik zum Nachdenken anregen lassen: von der Lehre der drei Geistesgifte oder auch „Drei Wurzeln des Unheilsamen“ genannt.

Wir werden sehen, dass Unwissenheit, Gier und Hass drei üble Triebfedern in vielen menschlichen und gesellschaftlichen Bereichen sind, so auch in der Beziehung über Religionsgrenzen hinaus.

Lassen wir uns vom Heiligen Geist erfüllen, mit dem Gott uns stärken und immunisieren will, damit wir nicht den schädlichen Tendenzen in Gedanken, Worten und Werken auf den Leim gehen. Sondern im Sinne der Pfingstbotschaft positiv und heilsam zur Verständigung zwischen Menschen beitragen.

**„Du und ich:
Wir sind eins.
Ich kann dir nicht wehtun,
ohne mich zu verletzen.“**

Mahatma Gandhi

Meditative Musik

Gebet im Wechsel (mit Kehrvors)

V: Erstes Geistesgift in der buddhistischen Anschauung: die Gier. Das Haben- und Besitzenwollen, das heftige Begehren nach Mehr – Mehrhabenwollen, Bessereinwollen als andere. Wird nicht schon in diesen kurzen Andeutungen die gemeinschaftsschädliche Wirkung deutlich? Warum lassen wir uns selbst dann auch immer wieder von der Gier packen?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...



Die Ant - wort da - rauf, sie muss ge - fun - den
sein. Die Ant - wort muss un - ser Le - ben sein.

V: Zweite Wurzel des Unheilsamen: der Hass. Oder auch mit Zorn und Aggression und aggressiver Ablehnung übersetzbar. Ein Blick ins Internet, in die Medien, in die Art und Weise, wie Menschen übereinander sprechen führt uns dutzende Beispiele vor Augen. Wie viel Hass steckte und steckt nicht auch in Polemiken gegenüber Menschen anderer Religionen? Wieviel abgrenzende Zurückweisung? Was hindert uns eigentlich daran, liebevoller miteinander umzugehen?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

V: Der Buddhismus zeigt uns als dritte Geistesverschmutzung die Unwissenheit. Diese wird als Grundursache allen Leids angesehen. Sie kann sich vielfach auch in Egoismus und maximaler Gleichgültigkeit gegenüber der Mitwelt, Natur wie Mitmenschen darstellen. Wie könnten wir gemeinsam diesen Zustand der Verblendung überwinden?

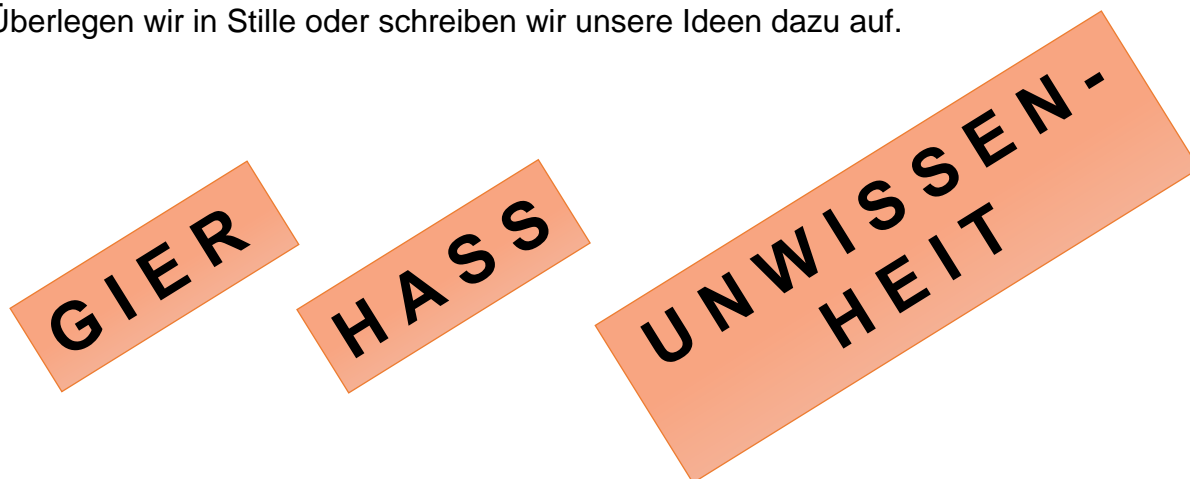
A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

Kurze Besinnung (Stille, meditative Musik)

Thematischer Input

Heute wollen wir darüber nachdenken, wo uns die „Drei Geistesgifte“ im Alltag der interreligiösen Begegnung auffallen, also wenn wir in der Nachbarschaft, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Wohngemeinde auf Menschen anderer Religionen und Kulturen treffen.

Überlegen wir in Stille oder schreiben wir unsere Ideen dazu auf.



In einem zweiten Schritt tauschen wir uns untereinander dazu aus und überlegen, was geeignete „Gegengifte“ sein können, die uns gegenüber Gier, Hass und Unwissenheit immun machen?



Bdudhistischer Mönch

Quelle: Rajat13, CC0 Creative Commons;

<https://pixabay.com/photos/color-splash-monk-forest-ancient-1852649/>

Der Kolosserbrief (Kol 3, 7-14) sagt uns dazu:

Einst war auch euer Lebenswandel von solchen Dingen bestimmt, ihr habt darin gelebt. Jetzt aber sollt auch ihr das alles ablegen: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung und schmutzige Rede, die aus eurem Munde kommt. Belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und habt den neuen Menschen angezogen, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen. Da gibt es dann nicht mehr Griechen und Juden, Beschnittene und Unbeschnittene, Barbaren, Skythen, Sklaven, Freie, sondern Christus ist alles und in allen. Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist!

Gedanken zum heutigen Thema

Aus der buddhistischen Tradition werden uns „drei Gegengifte“ vorgeschlagen, die heilsam sein können: Großzügigkeit und Mildtätigkeit gegen die Gier; Güte gegen Aggression und Hass sowie Weisheit gegen Verblendung und Unwissenheit.

Wenn wir als Christinnen und Christen dies alles bedenken, ist uns vieles vertraut. Auch wir kennen Wurzelsünden und Tugenden, die helfen, ein gutes Leben für alle anzustreben. Und Gott, der die Liebe ist, hat uns in Jesus gezeigt, was unvoreingenommenes Zugehen auf andere Menschen meint.

Dieser Spur Jesu zu folgen, auch in der interreligiösen Begegnung, bleibt herausfordernder Auftrag sowie Quelle der Freude zugleich.

W.B.

Stille

Raum für Fürbitten und Danksagungen im Sinne des Gebetsanliegens eines guten Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Religionen

Schlussgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott!
In deinem Heiligen Geist erkennen wir,
dass du uns in Jesus Christus
dein Heil für alle Menschen geschenkt hast.

Weite unser Herz,
damit wir in der Vielfalt
an Glaubens- und Lebensweisen der Menschen
die Mitte von deinem Heilswillen aufspüren können.

Gütiger und lebendiger Gott!
Segne uns und alle Menschen,
besonders jene, die hier in unserem Umfeld leben.
Schenke
ein Mehr an Glauben,
ein Mehr an Hoffnung,
ein Mehr an Liebe,
die unsere Nachbarschaft
– auch gerade mit Andersgläubigen –
tragen mögen.

Bleibe mit uns allen, ewiger Gott
Vater, Sohn, Heiliger Geist
Amen.